
BEDIENUNGSANLEITUNG

MAGIC FINGERS MFX 5



Wersi Orgel- und Piano-Bausätze · Industriestraße · 5401 Halsenbach · Telefon (06747) 7131

Bedienungsanleitung

MAGIC FINGERS MFX 5

Inhalt

Seite

A. Vorwort	5
B. Bedienung	6
I. AOC	6
II. Glissando-Arpeggio	8
III. Sequenzer	
1. Sequenzen von der Datenkassette einlesen	11
2. Dynamische Sequenzeingabe	12
3. Statische Sequenzeingabe	14
4. Abruf von Sequenzen	16
5. Sequenzen auf Kassette auslagern	18
C. Nachwort	20



A. Vorwort

Es ist erstaunlich, welche Fortschritte die Halbleitertechnologie - und speziell die Mikrocomputerelektronik - in den letzten Jahren machen konnte. Mikroprozessoren sind mittlerweile in alle Bereiche des täglichen Lebens vorge drungen und haben sich auch der Elektronischen Orgel nicht verschlossen.

Das ganze Konzept der WERSI-COMET beruht bereits auf dieser Techno logie; wen wundert's, wenn ein weiterer Mikroprozessor die vielfältigen Möglichkeiten des MFX 5 n a c h I h r e n W ü n s c h e n steuert.

Ob **AOC**, **Glissando-Arpeggio** oder **Sequencer**, alle Funktionen werden vom gemeinsamen Bedienfeld aus abgerufen und in der zentralen Elektronik - zusammen mit Ihrer COMET - in Musik umgesetzt.

Die vorliegende Anleitung möchte Ihnen helfen, Ihr MFX 5 so richtig in den Griff zu bekommen. Wir wählten dazu eine kombinierte Darstellungsform, bestehend aus der Auflistung der einzelnen erforderlichen Bedienungshand griffe mit parallel dazu aufgeführten praktischen Beispielen.

Ergänzend zu dieser Bedienungsanleitung finden Sie in der Heftmitte eine Kurzanleitung, diese können Sie heraustrennen, entsprechend falten und bei späteren Einsätzen als schnelles Nachschlagewerk mit sich führen.

B. Bedienung

Die Bedienung des MFX 5 ist einfach; alle Funktionen lassen sich vom Bedienfeld her abrufen, es erscheint daher zweckmäßig, die Erläuterungen anhand von Bedienfeldabbildungen durchzuführen.

Eingeschaltete Funktionen werden durch leuchtende (Leuchtdioden =) LEDs in den zugehörigen Tastern angezeigt. Die Taste einmal betätigt, ist "Funktion ein", ein zweites Mal betätigt, entspricht "Funktion aus" und die LED erlischt.

Bevor Sie eine neue Registrierung ausprobieren, sind alle noch aktiven Tasten auszuschalten, denn alle Einzelbeschreibungen in dieser Anleitung fangen quasi bei "Null" an.

Die Beschränkung auf 16 Funktionstaster machte eine Mehrfachbelegung erforderlich. Die für die jeweilige Anwendung gültige Beschriftung ist entsprechend hervorgehoben. Der Einfachheit halber wurden die Taster durchnumeriert; die Zahlenangaben sind bei Anweisungen und Beispielen mit aufgeführt.

Eine entsprechend ausgestattete (funktionsfähige) Comet mit CX 1-Rhythmusgerät ist allerdings Voraussetzung für das einwandfreie Funktionieren Ihrer MFX 5.

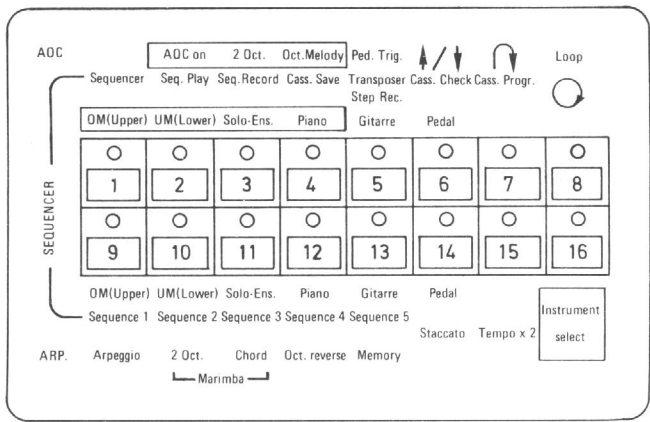
I. AOC

.....

AOC = Automatic Organ Chords = automatische Orgelakkorde

Mit dem AOC können Sie einen im Untermanual gegriffenen Akkord an einen im Obermanual gespielten Einzelton in passender Tonlage "anhängen".

Diese Spielhilfe ermöglicht es Ihnen, breite Akkorde und volle Sätze im Obermanual einstimmig - und damit sehr schnell - zu spielen.



Schritt	Vorgang	Taste	Beispiel	Ergebnis
1	AOC einschalten	2		LED 2 leuchtet
2	Instrumentenwahl durchführen	16		LED 2 erlischt, LED 16 leuchtet
2 a	Gruppe(n) wählen	1 bis 4	1 = OM und 4 = Piano	LEDs 1, 4 und 16 leuchten
2 b	Orgel entsprechend registrieren		OM = Zugriegel u. Piano (Hand- o. WRS-Programm)	
2 c	Instrumentenwahl beenden	16		LEDs 1, 4 und 16 erlöschen, LED 2 leuchtet
3	Akkord im UM greifen		C - E - G	
4	OM-Taste betätigen		D	OM-Akkord D + C - E - G erklingt über Zugriegel und Piano
5	Akkord "erweitern"	3		Der Akkord erklingt über zwei Oktaven = weite Lage
6	Oktavverdopplung des Solotons	4		"Oktav Melody"-Effekt

Zusätzliche Hinweise: Die gewählte Registrierung bleibt gespeichert, bis sie durch eine neue ersetzt wird (Achtung, Speicherverlust bei Ziehen der AOC- oder der CX 1 - CPU - Karte).

Der AOC kann auch gemeinsam mit dem Glissando-Arpeggio eingesetzt werden.

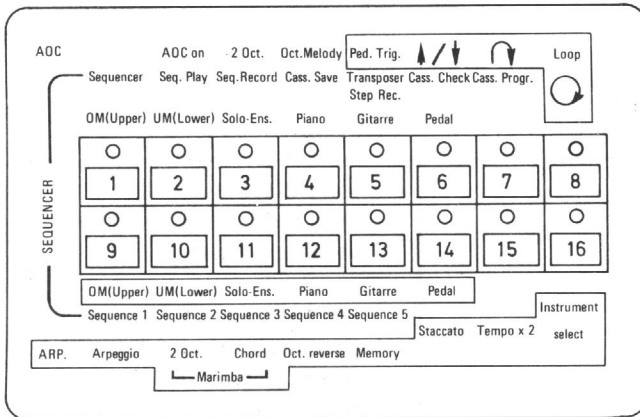


II. Glissando-Arpeggio

Glissando = gleitende Folge von Einzeltönen
Arpeggio = gleitende Folge von Akkordtönen

Die "Elektronische Harfe" bietet Ihnen eine Vielzahl von Spielmöglichkeiten: auf-, ab- oder umlaufende Tonfolgen können eingespeichert und direkt oder während des Spielens abgerufen werden. Die Akkorde werden je nach Wunsch in Einzeltöne aufgelöst oder erklingen als Akkord über den gewählten Bereich von 2 oder 5 Oktaven. Zusätzlich ist ein Marimbaeffekt vom Obermanual aus abrufbar.

Schritt	Vorgang	Taste	Beispiel	Ergebnis
1	Glissando-Arpeggio einschalten	9		LED 9 leuchtet
2	Instrumentenwahl durchführen	16		LED 9 erlischt, LED 16 leuchtet
2 a	Gruppe(n) wählen	9 bis 14	12 = Piano	LEDs 12 und 16 leuchten
2 b	Orgel entsprechend registrieren		Stage - Piano	
2 c	Instrumentenwahl beenden	16		LEDs 12 und 16 erlöschen, LED 9 leuchtet
3	Tempo am CX 1-Temporegler wählen		100	
4	Akkord im UM eingeben		F - A - C	Es erklingen F - A - C über 5 Oktaven in der gewählten Pianoklangfarbe von "oben" nach "unten"
5	Speicher einschalten	13		Die Töne erklingen auch, wenn Sie die UM-Tasten nach einem neu angeschlagenen Akkord loslassen
6	Laufrichtungsänderung	6		Akkord kurz neu anschlagen und der Lauf erfolgt von "unten" nach "oben"
7	Rücklauf	7		Die Töne laufen über 5 Oktaven von "unten" nach "oben" und dann wieder zurück. (Bei ausgeschalteter Taste 6 in umgekehrter Richtung.)
8	Rundlauf	8		Die Töne laufen permanent



Schritt	Vorgang	Taste	Beispiel	Ergebnis
9	Oktavumkehr	12		Die Einzeltöne des Eingabeakkordes erklingen pro Oktave entgegengesetzt zur Laufrichtung
10	Arpeggio-Akkorde	11	F - A - C	Erscheint nicht mehr in Einzeltönen, sondern als Akkord
11	Tempoverdopplung (ohne Änderung der CX 1 - Einstellung)	15		Akkordausgabe in doppelter Geschwindigkeit
12	Alle Taster bis auf 8, 9 und 13 wieder ausschalten			
13	Instrumentenwechsel	16		LEDs 8, 9 und 13 erlöschen, 16 und 12 leuchten
13 a	Gruppe umregistrieren	12	Piano aus - OM ein	LED 12 erlischt, 9 leuchtet
13 b	Orgel entsprechend registrieren		OM-Zugriegel	
13 c	Umregistrierung beenden	16		LED 16 erlischt; 8, 9 und 13 leuchten
14	Akkord im UM eingeben		C - E - G	Die Einzeltöne klingen nun nicht wie vorher beim Piano percussiv ab, sondern sind aneinander gebunden.

II.

Schritt	Vorgang	Taste	Beispiel	Ergebnis
15	Staccatofunktion einschalten	14		Die Einzeltöne erklingen nicht mehr gebunden, sondern voneinander getrennt
16	Pedaltrigger ausprobieren (Speicher-Taste 13 kurz aus- und wieder einschalten)	5		Die Auslösung des Laufs beginnt noch nicht bei der Akkordeingabe im UM, sondern erst beim Bespielen einer beliebigen Pedaltaste (UM-Akkord liegen lassen).
17	Laufbegrenzung auf 2. Oktaven	10		Die Töne erklingen nur über die mittleren beiden Oktaven
18	Marimba-Effekt, durch Eingabe von zwei Tönen im Obermanual (Tasten 5 und 14 ausschalten)	10 + 11	C - D	Wechseltonauslösung innerhalb einer OM-Oktave

Zusätzliche Hinweise: Die gewählte Registrierung bleibt gespeichert, bis sie durch eine neue ersetzt wird (Achtung: Speicherverlust bei Ziehen der AOC- oder CX 1 - CPU - Karte).

Das Glissando-Arpeggio ist gleichzeitig mit dem AOC spielbar.

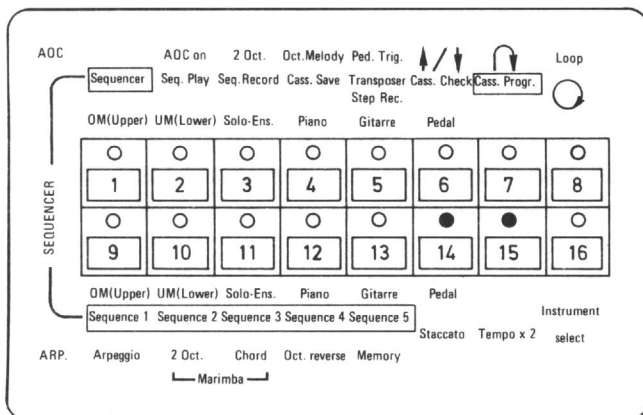


III. Sequenzer

In den Sequenzer können bis zu 5 Melodien oder Melodieläufe mit insgesamt 3500 Notenwerten und den dazugehörigen Registrierungen gespeichert werden.

Die Programmierung kann durch eine entsprechende Datenkassette oder durch direktes Einspielen vom Untermanual aus erfolgen.

Für diese Bedienungsanleitung wollen wir dann auch die entsprechende Reihenfolge : Laden (Einspielen) – Abspielen – Auslagern wählen.



1. Sequenzen von der Datenkassette einlesen



Schritt	Vorgang	Taste	Beispiel	Ergebnis
1	Kassettenrecorder an die Orgel – TB-Buchse – anschließen			
2	Funktion testen			Wiedergabe der Datensignale
3	Recorder zurückspulen			
4	Sequencer einschalten	1		LED 1 leuchtet
5	Spur(en) wählen	9 bis 13	9 bis 11	LED 9 bis 11 leuchten zusätzlich
6	Programmaufnahme	7		
6 a	Recorder starten			Wiedergabe der Datensignale, Einlesen des Programms.
7	Überspielung beenden			(Automatisch nach Ende des Kassettenprogramms)

III₁

Zusätzliche Hinweise:

- Die LEDs in den Tastern 14 und 15 leuchten im Wechsel und zeigen damit die richtige Blockübernahme an.
- Bei Störungen blinkt die entsprechende Sequenz- (Spur-) Taste 9 bis 13, die Überspielung muß dann wiederholt werden.
- Nach störungsfrei beendeter Überspielung schaltet die Elektronik automatisch zurück (Reset).
- Wird die Speicherkapazität (von 3500 Notenwerten) überschritten, dann leuchten die beiden LEDs 14 und 15 und die LED der zuletzt geladenen Spur (9 bis 13) blinkt.
- Die nicht aufgerufenen Spuren (im Beispiel Spur 4 = Taste 12 und Spur 5 = Taste 13) werden durch den Ladevorgang nicht verändert.
- **Wichtig:** Jede Bedienung während des Überspielens führt automatisch zum Abbruch des Vorgangs (Reset).

Tip: Eine Verlagerung der Sequenz von einer Spur auf eine andere wird durch Auslagerung auf Kassette und anschließendem Neueinlesen möglich.

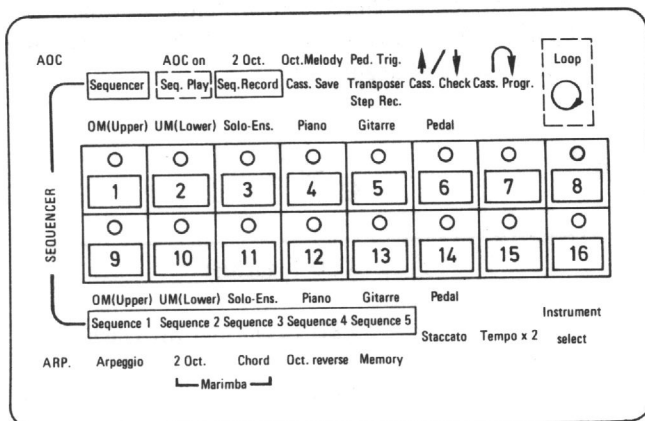
Achtung: Alle geladenen Sequenzen und die zugehörigen Registrierungen bleiben automatisch gespeichert, auch wenn die Orgel über Wochen vom Netz getrennt wurde. Das gewollte Löschen und Umprogrammieren ist in dieser Bedienungsanleitung beschrieben. Der Speicherinhalt geht aber auf jeden Fall beim Ziehen der AOC oder CX 1 - CPU - Karte verloren !

III₂

2. Dynamische Sequenzeingabe

Bei der dynamischen Sequenz-Programmierung wird die Melodie direkt zum laufenden Rhythmus eingespielt.

Schritt	Vorgang	Taste	Beispiel	Ergebnis
1	Sequencer einschalten	1		LED 1 leuchtet
2	Spur wählen	9 bis 13	9	LED 1 und 9 leuchten
3	"Sequence Record" einschalten	3		LED 3 leuchtet zusätzlich



Schritt	Vorgang	Taste	Beispiel	Ergebnis
4	Vorhandene Sequenz löschen			Taste 9 würde, wenn bereits mit einer Sequenz belegt, blinken; Spurtaste dann 2 x drücken.
5	CX 1-Rhythmus und -Tempo wählen. Synchronstart vorgeben			
6	Melodie im UM einspielen (exakt im 1/16-Notentiming spielen ! Wenn die Sequenz mit einer Pause beginnen soll, dann Pedalstart durchführen)			Der Sequenzer übernimmt Einzeltöne und Akkorde, stakkato oder legato, genau wie im 1/16 Zeitraster eingespielt.
7	Stoppen		CX 1 - Stop oder Pedaltaste betätigen	

Zusätzliche Hinweise:

- Bis zu 3500 Notenwerte können beliebig auf die 5 Spuren verteilt und gespeichert werden. Ist dieser Wert erreicht, so erfolgt automatisch ein **R e s e t**, die LEDs in den Spurtasten und der Recordtaste erlöschen.

III2

Play-back Spuraufzeichnung: Für die getrennte Aufzeichnung von Melodie und Begleitung ist es möglich, eine zweite Spur zu bespielen und gleichzeitig die erste vorhandene Sequenz dabei abzuhören.

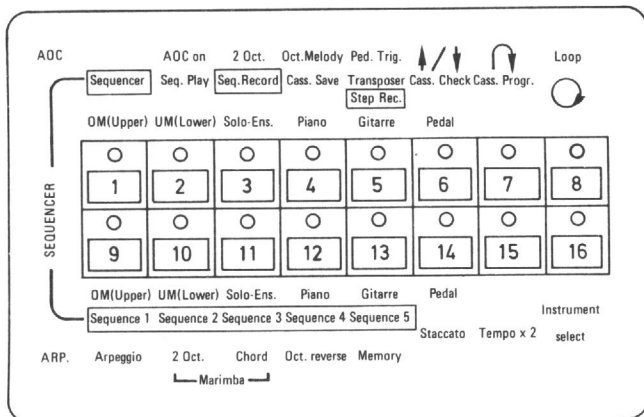
Schritt	Vorgang	Taste	Beispiel	Ergebnis
1	Sequencer einschalten	1		LED 1 leuchtet
2	Aufzeichnungs-Spur wählen	9 bis 13	13	LED 13 leuchtet zusätzlich
3	"Sequence Record" einschalten	3		LED 3 leuchtet zusätzlich
4	ggf. vorhandene Sequenz löschen			Wenn Taste 13 blinkt, dann 2 x betätigen
5	CX 1 vorbereiten, Synchronstart			
6	Abhörspur wählen ¹⁾	9 bis 13	12	LED 12 leuchtet zusätzlich
7	"Sequence Play" einschalten	2		LED 2 leuchtet
8	Registrierung prüfen	16		Die Registrierung wird mit den LEDs in den Tastern 9 bis 13 angezeigt. Orgel entsprechend registrieren.
9	Sequenz einspielen (1/16 timing !)			Bei Start über UM oder Pedal laufen Rhythmus, Begleitung und Sequenz ab.
10	Stoppen		CX 1-stop oder Pedal-stop oder automatisch nach Ende der Abhörspur *	
*	"Loop"	8		Kein gemeinsames Ende mit der Abhörspur, sondern Weiterlauf

¹⁾ Nicht das Pedal und keine Pedalkoppel registrieren, sonst erfolgt direkt ein (Reset-Trigger-) Stop ! Wenn unbedingt ein Baßgitarrenlauf benötigt wird, die OM-Gitarre zum Abhören benutzen.

III3

3. Statische Sequenzeingabe

Bei der statischen Programmierung wird die Sequenz Note für Note einzeln eingegeben:



Schritt	Vorgang	Taste	Beispiel	Ergebnis
1	Sequencer einschalten	1		LED 1 leuchtet
2	"Step-Record" = Schritt-aufnahme wählen	5		LED 5 leuchtet zusätzlich
3	Aufnahmespur wählen	9 bis 13	10	LED 10 leuchtet zusätzlich
4	"Sequence Record" einschalten	3		LED 3 leuchtet zusätzlich
5	ggf. vorhandene Sequenz löschen			Wenn LED 10 blinkt, Taste 2 x betätigen
6	1. Ton oder Akkord im UM greifen			
7	Zum Abspeichern Pedaltaste drücken, 1 x gedrückt = 1/16 Note, 2 x = 1/8 usw.			
8	2. Ton oder Akkord im UM greifen			
9	Abspeichern			
	usw. bis Sequenz komplett			
10	Ende der Sequenz	3		Record aus, LED 3 erlischt

Zusätzliche Hinweise:

Pause: Pedaltaste ohne UM-Eingabe drücken.

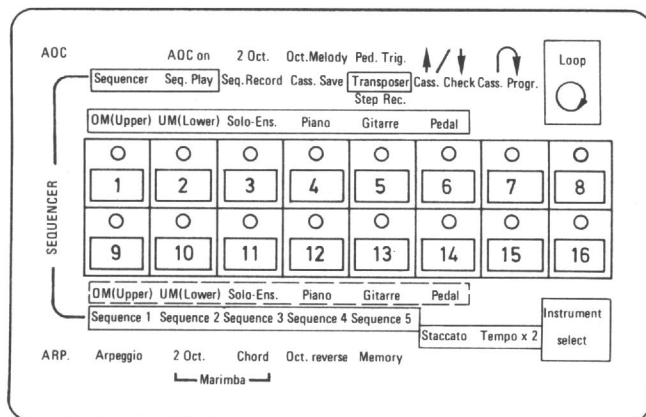
Legatoeingabe: UM-Taste(n) liegen lassen.

Stakkatoeingabe: UM-Taste(n) nach dem Abspeichern lösen und neu anschlagen.

4. Abruf von Sequenzen

Wie die von der Kassette überspielten oder selbst programmierten Sequenzen wieder abgerufen werden können, das erfahren Sie hier:

Schritt	Vorgang	Taste	Beispiel	Ergebnis
1	Sequencer einschalten	1		LED 1 leuchtet
2	Spurauswahl treffen (bis zu zwei Spuren sind gleichzeitig abrufbar)	9 bis 13	Spur 1 (Taste 9) und Spur 2 (Taste 10)	LEDs 9 und 10 leuchten zusätzlich. Nicht belegte Spuren lassen sich nicht aufrufen.
3	"Sequence Play" = Wiedergabe wählen	2		LED 2 leuchtet zusätzlich
4	Instrumentenwahl prüfen	16		Mit den Tasten der LEDs 1 bis 6 wird die Registrierung der zuerst aufgerufenen Sequenz angezeigt, mit 9 bis 14 die für die zweite; Die Registrierungen sind veränderbar. Orgel entsprechend registrieren ! (OM = Zugriegel plus Festregister, UM = Begleitautomat und Zugriegel).
5	CX 1 einstellen (Rhythmus oder Sequenz bzw. Supersequenz plus Tempo), Synchronstart wählen			
6	Starten - Taste in der untersten UM-Oktave betätigen, sie bestimmt die Tonhöhe (C = Tonhöhe der Eingabe)			Rhythmus, Begleitung und Sequenz laufen synchron ab
7	Stop - durch CX 1-stop, Abschalten von Taste 2 "Sequence Plug" oder automatisch nach Sequenzende *			
*	"Loop" vor Taste 2 aktiviert, bringt eine ständige Wiederholung der Sequenz(en)	8		
**	"Loop" nach Taste 2 aktiviert, bringt ebenfalls eine Wiederholung, bei zwei Sequenzen ist die längere maßgebend, die kürzere setzt dann nach einer entsprechenden Pause wieder neu ein.			

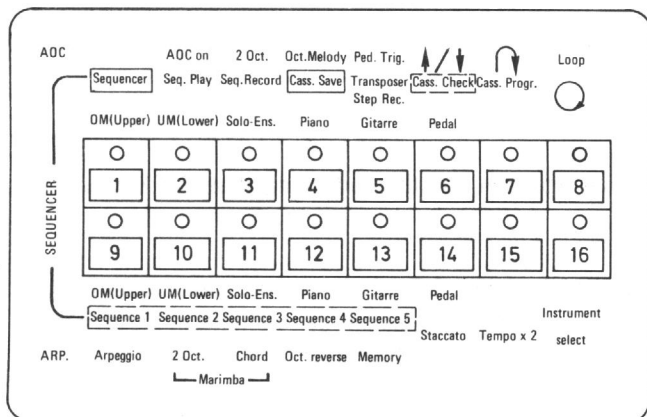


Zusätzliche Hinweise:

- Taste 14 "Staccato" ermöglicht eine Einzelauslösung von Perkussionsinstrumenten wie Gitarre oder Piano auch bei gebundenen Sequenzen (diese Funktion ist für die Steuerung des Begleitautomaten automatisch eingeschaltet).
- Taste 15 "Tempoverdopplung" gegenüber dem CX 1.
- Taste 5 "Transposer" erlaubt die Transponierung der **laufenden** Sequenz durch die UM-Tasten der tiefsten Oktave.

.....

Schritt	Vorgang	Taste	Beispiel	Ergebnis
1	Sequenzers einschalten	1		LED 1 leuchtet
2	Kassettenrecorder an die Orgel-TB-Buchse anschließen			
3	Auszulagende Sequenz(en) wählen (wenn keine Vorwahl erfolgt, werden alle Sequenzen auf die Kassette überspielt).	9 bis 13	9 und 10	LEDs 9 und 10 leuchten zusätzlich
4	Recorder auf "Aufnahme" stellen und starten			
5	"Cassette Save" einschalten	4		LED 4 leuchtet zusätzlich, die Datensignale sind abhörbar. Die übernommenen Sequenzen werden durch Erlöschen der Spur-LEDs (9 bis 13; im Beispiel 9 und 10) angezeigt.
6	Nach der Auslagerung einen Kassettencheck durchführen	6		LED 6 leuchtet
7	Kassettenrecorder zurückspulen und starten			Die Programme im Speicher und auf der Kassette werden miteinander verglichen, die Anzeige erfolgt über die LEDs 14 und 15 wie beim Ladevorgang. Störungen werden durch Blinken der betroffenen Spur-LEDs (9 bis 13) angezeigt. Bei einem Bandfehler muß die Überspielung wiederholt und ggf. die Kassette gewechselt werden.



C. Nachwort

Wie Sie nun feststellen konnten, ist die Bedienung Ihres MFX 5 wirklich einfach - oder ?

Haben Sie bitte Verständnis dafür, daß wir Ihnen mit dieser Anleitung nur zeigen können, *wie's gemacht wird*, was Sie mit den vielfältigen Möglichkeiten dieses Gerätes nun auch machen werden, liegt ganz bei Ihnen !

Sicherlich wird es noch eine Zeit dauern, bis Sie sich mit allen Handgriffen so richtig vertraut gemacht haben, doch wir wünschen Ihnen besonders dafür - aber natürlich auch für den späteren Einsatz - viel Spaß mit Ihrem (und unserem) MFX 5.



Wersi Orgel- und Piano-Bausätze · Industriestraße · 5401 Halsenbach · Telefon (06747) 7131

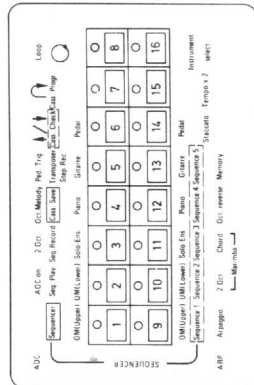
stop — über CX 1 stop oder Abschalten von 2 "Sequence Play" oder automatisch nach Sequenzende.
Ausnahme: Taste 8 nach Taste 2 "play" eingeschaltet, Wiederholung (bei zwei Sequenzen ist die längere maßgebend, die kürzere wird dann nach einer entsprechenden Pause wiederholt).
 Taste 8 schon vor Taste 2 "play" eingeschaltet, Wiederholung jeder Spur nach Ablauf.

Sonderfunktionen:

Taste 14 — "Staccato" für besondere Registrierungen (z. B. Piano o. Gitarre) werden "Einzeltriger" auch bei Legato-passagen gebildet (automatisch bei angewähltem UM für Begleitautomatsteuerung)
 Taste 15 — Tempoverdopplung
 Taste 5 — Manualtransposer = Transponierung der laufenden Sequenz durch die UM-Tasten der untersten Oktave

3.5. Sequenzen auf Kassette auslagern

Taste 1 — Sequenzer ein Recorder — an die TB-Buchse der Orgel anschließen
 Taste 9 bis Taste 13 — "Auslagesequenzen" wählen (wenn nicht vorgewählt, dann Auslagerung aller bespielten Spuren)
 Recorder — auf Aufnahme, starten
 Taste 4 — "Cassette Save", Laden (geladene Spuren werden durch Erlöschen der LEDs in den Tastern 9 bis 13 signalisiert)



Nach Beendigung des Ladevorgangs Kassetten-check durchführen.
 Taste 6 — "Check" Recorder — Zurückspulen auf Wiedergabe starten. (Vergleichen der Programme, Anzeige über LED 14 und 15, bei Störung Blinken der betroffenen LED 9 bis 13)

Kurzbedienanleitung MAGIC FINGERS MFX 5

1. AOC - Funktionen

AOC = Automatic Organ Chords (automatische Orgelakkorde).
Registrierung:
 Taste 2 — AOC ein
 Taste 16 — Instrumentenwahl mit Taste 1 bis 6, Orgel entsprechend registrieren!
 (OM = Sinus und Festregister, UM = Sinus; Gitarre und Pedal werden beim AOC nicht ausgegeben.)
 Taste 16 — erneut betätigen = Rückschaltung

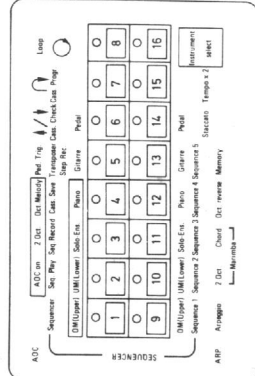
Bedienung:

Akkord im UM greifen und Einzeltöne im OM dazuspielen, der UM-Akkord "hängt" sich in der entsprechenden Tonlage an (bei OM-Akkorden an den höchsten Akkorden).

Weitere Funktionen:

Taste 3 = 2 Oktaven: Die Akkorde erklingen über zwei Oktaven (weite Lage)
 Taste 4 = Octav Melody: Oktawverdopplung des Solotons im OM (mit Taste 3 kombinierbar)

Das Spiel mit AOC und Arpeggio ist gleichzeitig möglich.



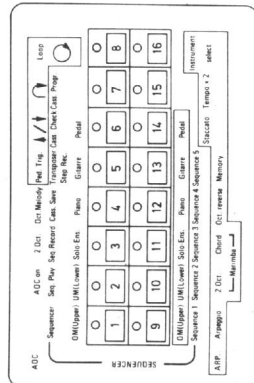
2. Glissando-Arpeggio

Registrierung:

Taste 9 — Funktion ein
 Taste 16 — Instrumentenwahl mit Taste 9 bis 14, Orgel entsprechend registrieren!
 (OM = FR und Sinus, UM = Sinus)
 Taste 16 — erneut betätigen = Rückschaltung
 CX 1 — Geschwindigkeit einstellen (ein Rhythmus braucht nicht zu laufen!)

Bedienung:

Mehrere Töne im UM greifen (Eingabebereich über das ganze Manual), solange die Tasten im UM gedrückt bleiben, laufen die Töne einmal über 5 Oktaven von "unten" nach "oben".



Funktionen:

Taste 5 = Pedal Trigger = Laufauslösung vom Pedal
 Taste 6 = Umkehr, Lauf von "oben" nach "unten"
 Taste 7 = mit Rücklauf
 Taste 8 = Rundlauf
 Taste 10 = Laufbegrenzung auf die mittleren beiden Oktaven
 Taste 11 = Akkordblöcke (keine Einzeltöne)
 Taste 10 + Taste 11 = Marimbaleffekt, zwei im OM eingelebte Töne erklingen im ständigen Wechsel innerhalb einer OM-Oktave
 Taste 12 = Oktavumkehr, die Einzeltöne eines Akkordes laufen entgegengesetzt zur Hauptaufrichtung ab (nicht mit 11 kombinierbar!)

Taste 13 = Speicher ein, es reicht das kurze Anschlagen der UM-Tasten, der Akkord wird festgehalten, bei Neuanschlag Löschten des alten und Neuaufnahme des neuen Akkordes und der Lauf beginnt von vorn

Taste 14 = Stakkato = Einzeltönenauslösung für Legatoinstrumente (z. B. Zugriegel o. Streicher, bei Pedal und Gitarre automatisch aktiv)

Taste 15 = Tempoverdopplung

Das Spiel mit AOC und Arpeggio ist gleichzeitig möglich.

3. Sequenzen

Melodiespeicher für bis zu 3 500 Einzelnöten.

3.1. Sequenzen laden per Datenkassette

Recorder – an Orgel - TB-Buchse anschließen (Funktion testen)

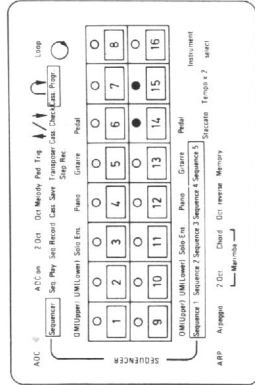
Taste 1 – Sequenzer ein

Taste 9 - 13 – Spurauswahl treffen (es können von einer bis zu allen fünf Sequenzen in einem Durchgang geladen werden, Inhalt:

Taste 7 – "CassettenProgramme"(einlesen)
Recorder – die LEDs in den Tastern 14 und 15 zeigen die richtig benannten Blöcke an; bei Störung blinkt die entsprechende Spurtaste 9 bis 13

Jede Bedienung während des Ladevorganges führt automatisch zum *R e s e t* (Abbruch des Vorgangs)

Wenn die Speicherkapazität überschritten wurde, blinkt die entsprechende "Spur-LED" und die LEDs in den Tastern 14 und 15 leuchten.



Hinweis: Die nicht angewählten Spuren werden durch den Ladevorgang nicht verändert !

Tip: Spur "umkopieren" - einzelne Sequence (Taste 9 bis 13) auf Kassette auslagern und auf neuen Platz einspielen.

3.2. Sequenzen dynamisch programmieren

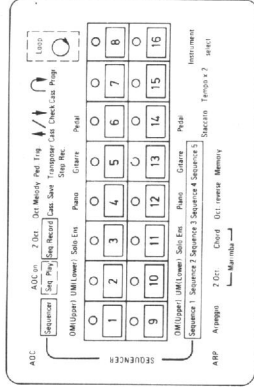
Taste 1 – Sequenzer ein

Taste 9 bis

Taste 13 – Spur wählen

Taste 3 – "Sequenze Record" (Aufnahme; blinkt die "Spur-LED", so ist der Speicherplatz belegt, also neuen Platz wählen oder Spur löschen: Spur-Taste 2 x drücken !

CX 1 – Rhythmus mit Begleitung wählen, Tempo einstellen, Synchronstart (auch bei Verwendung von CX 1-Sequenz, bzw. Supersequence)



Gewünschte Melodie im UM einspielen, es erfolgt gleichzeitig die Speicherung von Manual- und Begleitautomatinformationen (letztere über die 29 tiefen UM-Tasten).

Tip: Wenn die neue Sequenz mit einer Pause beginnen soll, dann den Start über das Pedal durchführen.

Der Sequenzer übernimmt Einzeltöne und Akkorde, stakkato und legato, genau wie im 1/16 Zeitraster eingespielt, also exakt im 1/16-Noten-Timing spielen !

Stop – durch Betätigung einer Pedaltaste oder durch CX 1 stop bzw. Ausschalten der Taste 3 (wenn Hand frei !)

Hinweis: Bis zu 3 500 Notenwerte können auf 5 Spuren beliebig verteilt gespeichert werden. Ist der Speicher voll, so erfolgt automatisch ein *R e s e t*, Spur- und Record-Tasten-LEDs erlöschen.

Sonderfall: Beispielen einer zweiten Spur, bei gleichzeitigem Anhören einer bereits vorhandenen Sequenz (Play-back)

- Aufnahme-Sequenz (Spur) wie o. a. wählen - CX 1 vorbereiten, dann Taste 9 - 13 Abhörspur wählen
- Taste 2 Sequenz-Play (Registrierung-Taste 16 - auf 9 bis 13 angezeigt)
- Start wie o. a.

Hinweis: Die Ausgabe der Abhörspur kann nicht transponiert und nicht im Tempo verdoppelt werden.

Sonderstatus Taste 8 "loop" :
8 aus = Ende der Aufzeichnung bei Ende der Abhörspur
8 ein = kein gemeinsames Ende mit Abhörspur, Weiterlauf

Die Taste 8 ist während der Aufnahme zuschaltbar, so kann während der sich wiederholenden Abhörspur (Sequenz) eine neue längere Spur eingespielt werden.

3.3 Sequenzen statisch programmieren

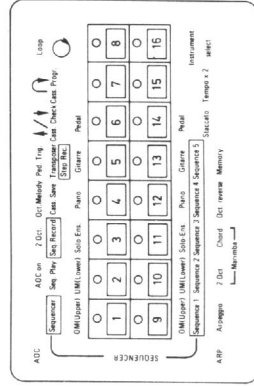
Taste 1 – Sequenzer ein

Taste 5 – Step Record = Schrittaufnahme

Taste 9 bis

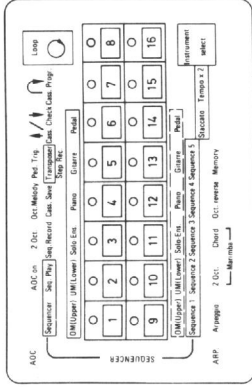
Taste 13 – Spur wählen (Löschen und Neuaufbau wie bei 3.2.)

Taste 3 – Record



Ton oder Akkord im UM greifen (Bereich wie 3.2) und durch Drücken einen beliebigen Pedaltaste abspeichern. Pedal 1 x gedrückt = 1/16 Note, 2 x gedrückt = 1/8 Note usw.; Pedal ohne UM-Eingabe gedrückt = Pause (Kapazität wie bei 3.2). Legatoeingabe: Tasten im UM lassen; Stakkatoeingabe: Tasten nach dem Abspeichern lösen und neu anschlagen. Ende durch erneutes Betätigen der Taste 3 (Record aus).

3.4. Sequenzen abspielen



Taste 1 – Sequenzer ein

Taste 9 bis

Taste 13 – Spurauswahl (bei Bedarf sind auch zwei beliebige Sequenzen gleichzeitig abrufbar, z. B. Melodie plus Begleitung)

Taste 2 – "Sequence Play" = Wiedergabe

Taste 16 – Instrumentenwahl, Orgelentsprechend registrieren !

(auf den Tasten 1 bis 6 Registrierung der zuerst aufgerufenen Sequenz; auf 9 bis 14 2. Sequenz, wenn "Doppelspiel". OM = ZR und FR UM = ZR und Begleitautomat ! Die Instrumentierung ist mit der Sequenz abgespeichert, Änderungen möglich)

CX 1 – Rhythmus oder vorbereitete CX 1-Sequenz wählen, Tempo bzw. Tempomat einstellen, Synchron Start (Orgelstart) vorgeben

start – Taste in der untersten Oktave des UM drücken, sie bestimmt die Tonhöhe (C ruft z. B. Sequenz in eingespelter Tonlage auf - dies muß nicht unbedingt c-dur sein !)
Rhythmus, Begleitung und Sequenzen laufen synchron ab

Probieren Sie nun einmal folgendes Beispiel aus:

- Taste 1 – Sequenzer ein
- Taste 5 – Step Record
- Taste 9 – Spur 1
- Taste 3 – Record

Nun geben Sie über das Untermanual folgende Noten (und Pausen) ein:

4/16 C 2/16 Pause 1/16 D 3/16 E 1/16 Pause 3/16 C 1/16 Pause 1/16 F 4/16 G 2/16 Pause 1/16 F 4/16 E 2/16 Pause 1/16 G 1/16 A 1/16 Pause 1/16 G 1/16 F 1/16 Pause 2/16 E 2/16 C 2/16 Pause 2/16 C 2/16 Pause 1/16 E 1/16 F 1/16 Pause 3/16 G 1/16 Pause 3/16 C 1/16 Pause 1/16 G 4/16 Pause Wiederholung des 2. Teils 1/16 G 1/16 A 1/16 Pause 1/16 G 1/16 Pause 1/16 F 1/16 Pause 2/16 E 2/16 C 2/16 Pause Wiederholung des 3. Teils 3/16 C 1/16 Pause 3/16 G 1/16 Pause 4/16 C 4/16 Pause Wiederholung des 4. Teils

Zur Erinnerung:

Bei der statischen Eingabe wird über die Pedaltaste die Notenlänge vorgegeben, Pedal wird einmal gedrückt = 1/16 Note, 2 x gedrückt = 2/16 = 1/8 Note usw.; Pedal ohne gehaltene UM-Taste 1 x gedrückt = 1/16 Pause, 2 x gedrückt = 2/16 Pause usw. Ende der Aufzeichnung durch Abschalten der Taste 3 "Record" (aus).

So, und nun bespielen Sie einmal die zweite Spur mit der gleichen Melodie, aber geben Sie zuvor 2 Takte Pause ein (Pedalstart). Rufen Sie anschließend Sequenz 1 und 2 gleichzeitig ab. Wählen Sie unterschiedliche Registrierungen. Drücken Sie die Taste 8 "Loop" für die ständige Wiederholung und spielen Sie nun "live" die dritte Stimme hinzu.

Versuchen Sie nun einmal die dynamische Programmierung dieses Beispiels.